Die Versiegelung der 144 000

„Und ich sah das Lamm stehen auf dem Berg Zion und mit ihm hundertundvierundvierzigtausend, die hatten ~~seinen Namen und~~ den Namen seines Vaters geschrieben an ihrer Stirn. Und ich hörte eine Stimme vom Himmel wie eines großen Wassers und wie eine Stimme eines großen Donners; und die Stimme, die ich hörte, war wie von Harfenspielern, die auf ihren Harfen spielen. Und sie sangen wie ein neues Lied vor dem Stuhl und vor den vier Tieren und den Ältesten; und niemand konnte das Lied lernen denn die hundertundvierundvierzigtausend, die erkauft sind von der Erde. Diese sind's, die mit Weibern nicht befleckt sind – denn sie sind Jungfrauen – und folgen dem Lamme nach, wo es hingeht. Diese sind erkauft aus den Menschen zu Erstlingen Gott und dem Lamm; und in ihrem Munde ist kein Falsch gefunden; denn sie sind unsträflich vor dem Stuhl Gottes." Offbg. 14, 1 - 5.

In seiner Gnade hat der Herr durch die dreifache Engelsbotschaft in der Zeit des Endes besonderes Licht auch über die Versiegelung der 144 000 geschenkt. An Hand der Bibel und den Zeugnissen ist dieses Werk mit der letzten Gnadenbotschaft unzertrennlich verbunden, denn durch diese Einladung werden die 144 000 gesammelt und versiegelt. Viele christliche Kreise haben über die Weissagungen der Propheten Daniel und des Johannes ganz wenig oder gar kein Licht. In bezug auf die 144 000 herrscht fast überall Unklarheit, sogar große Verwirrung. Dem Herrn aber sei Dank, daß er sein Volk auch diesbezüglich nicht im Finstern gelassen hat. Es wäre auch unbegreiflich, wenn über so eine wichtige Prophetie in der eine für uns Menschen auf verständliche Weise direkt die Zahl der Versiegelten genannt wird, Unklarheit herrschen würde. Ohne in diesem Zusammenhang selbst näher auf das Versiegelungswerk ein-

zugehen, möchte ich erwähnen, daß diese Frage schon vor vielen Jahren den Adventgläubigen klar war. Vor mir liegt ein altes, fast unbekanntes Buch aus dem Jahre 1885 von dem Bruder Uriah Smith, in dem ein Artikel, den ich hier folgen lassen möchte, ganz deutlich das Versiegelungswerk klarlegt. Dieses ist der alte adventistische Glaube in bezug auf die Versiegelung der 144 000, er gründet sich auf die Bibel und die Zeugnisse. Es ist auch heute noch unser Glaube als S. T. Adventisten Reformationsbewegung. Hier folgt die Wiedergabe dieses Artikels, überschrieben: „Die hundert und vier und vierzig tausend."

„Bei der Betrachtung der dritten Engelsbotschaft drängt sich einem unwillkürlich der Wunsch auf, zu wissen, ob es irgendwo in den Prophezeiungen angedeutet ist, welcher Art die Wirkung dieser Botschaft sein, oder welcher Grad von Erfolg dieselbe begleiten werden. Es scheint uns, daß das siebente Kapitel der Offenbarung deutlichen Aufschluß darüber gibt. Wir haben schon in einem früheren Abschnitt dieses Buches gesehen, daß der mit dem Siegel des lebendigen Gottes, von der Sonnen Aufgang, aufsteigende Engel von Offbg. 7, 2 derselbe ist, wie der dritte Engel von Offbg. 14, 9. Und in Offbg. 7 ist die Erklärung enthalten, daß, als das Resultat dieses Werkes, 144 000 als Diener Gottes versiegelt wurden.

Aber die 144 000 können, sagt man, nicht der heutigen Generation angehören und können nicht in der neutestamentlichen Zeit gesammelt werden; denn sie wurden aus den zwölf Geschlechtern der Kinder Israel versiegelt. In Jakobus 1 ist eine Antwort enthalten, die genügen dürfte. Indem nämlich Jakobus im Jahre 60 n. Chr. an Christen und zum Besten von Christen, schreibt, und dabei bis zur Wiederkunft Christi gelangt, richtet er diesen seinen Brief an die zwölf Geschlechter, die da sind hin und her. Es geht daraus klar hervor, daß die Christen als zu den zwölf Geschlechtern gehörig berachtet werden.

In welchem Sinne werden sie aber als dazu gehörig betrachtet? denn in der neutestamentlichen Zeit sind unter uns Menschen keine Geschlechtsregister der Stämme geführt worden. Paulus illustriert dies in Römer 11 an einem schönen Bilde. Er bringt das Volk Gottes der alten Dispensation, das buchstäbliche Israel, unter dem Bilde eines Ölbaums

mit zwölf Zweigen zur Anschauung. Diese Zweige repräsentieren die zwölf Stämme der Kinder Israel. Diese Zweige wurden abgebrochen, was so viel bedeutet als, daß die Juden durch die Verwerfung Christi aufgehört hatten, Gottes Volk zu sein.

Die Heiden, welche Christus annahmen, wurden vom Herrn als sein Volk angenommen; und Paulus verbildlicht diesen Vorgang durch das Hineinpfropfen von Zweigen eines wilden Ölbaums in den guten Ölbaum. Wo die natürlichen Zweige, die Juden, abgebrochen waren, da wurde der wilde Ölbaum, die Heiden, eingepfropft. Wie wurde nun aber der Baum davon affiziert? Zuerst waren es zwölf Zweige, welche die zwölf Stämme oder Geschlechter der Kinder Israel repräsentierten; und nachdem sie abgebrochen, und Pfropfreiser aus den Heiden, oder Christen, eingepfropft worden waren, waren und sind noch zwölf Zweige, oder Geschlechter, im Haushalt des Glaubens.

Diese sind nicht der natürliche Same, sondern der geistige; weil sie durch den Glauben eingepfropft werden. Paulus spricht sich darüber wie folgt aus: ‚Denn das ist nicht ein Jude, der auswendig ein Jude ist, auch ist das nicht eine Beschneidung, die auswendig am Fleisch geschieht; sondern das ist ein Jude, der's inwendig verborgen ist, und die Beschneidung des Herzens ist eine Beschneidung, die im Geist und nicht im Buchstaben geschieht. Eines solchen Lob ist nicht aus Menschen, sondern aus Gott.' Röm. 2, 28. 29. Und ferner: ‚Es sind nicht alle Israeliter, die von Israel sind; auch nicht alle, die Abrahams Same sind, sind darum auch Kinder. Sondern ‚in Isaak soll dir der Same genannt sein', das ist: nicht sind das Gottes Kinder, die nach dem Fleisch Kinder sind; sondern die Kinder der Verheißung werden für Samen gerechnet.' Röm. 9, 6 - 8. Sowie: ‚Wir aber, liebe Brüder, sind, Isaak nach, der Verheißung Kinder.' Gal. 4, 28. Und im nächsten Vers fügt er hinzu, daß er nach dem Geist geboren worden war.

Nichts könnte deutlicher, als diese Zeugnisse, es aussprechen, daß es einen geistigen Samen gibt, welcher als das wahre Israel gerechnet wird, und sich nicht in buchstäblichem, sondern in geistigem Sinne fortpflanzt.

Daher ist der Umstand, daß die zwölf Geschlechter, aus denen die 144 000 versiegelt werden, in der Offenbarung erwähnt sind, kein Beweis dafür, daß sie nicht aus der Dispensation des Evangeliums, oder selbst aus der letzten Zeit derselben, ausgewählt werden. Wir können jedoch in dem Punkte ein noch klareres Zeugnis beibringen.

Das neue Jerusalem, welches Johannes von Gott aus dem Himmel heabfahren sah, und in dem der Stuhl des Lammes sowohl, als der Stuhl Gottes war, wird sicherlich niemand als eine jüdische Stadt betrachten; denn in den zwölf Gründen derselben waren die Namen der zwölf Apostel. Allein auf den zwölf Toren dieser Stadt waren, wie Offbg. 21, 2 lautet, Namen geschrieben, welche die zwölf Geschlechter der Kinder Israel sind.

Nun aber wird das ganze Volk Gottes, von Adam an bis ans Ende des christlichen Zeitalters, durch irgend eines dieser zwölf Tore in diese Stadt eingehen; daher werden alle, sowohl Juden, als Christen, als zu einem der zwölf Geschlechter gehörig gerechnet werden.

Es wird kein Register von diesen Geschlechtern oder Stämmen hier auf Erden gehalten, da es nicht notwendig ist, daß wir Menschen jetzt diese Unterscheidungen kennen. Aber Paulus spricht von ‚der Gemeinde der Erstgeborenen, die im Himmel angeschrieben sind' (Hebr. 12, 23), womit er uns zu verstehen gibt, daß das Register dort oben geführt wird. Der einzige Zweck, welche in der alten Dispension bei der Unterscheidung der Gechlechter oder Stämme vorwaltete, war, die Menschen in den Stand zu setzen, die Erfüllung der Prophezeiungen über Christum, welcher von einem besondern Geschlecht abstammen sollte, zu verstehen; und es den Juden zu ermöglichen, den Messias zu identifizieren. Nachdem aber das erste Kommen Christi stattgefunden hat, besteht eine solche Notwendigkeit selbstverständlich nicht mehr; und daher ist die Genealogie der Geschlechter unwiederbringlich verloren gegangen.

In Offbg. 14, 1 - 5 ist von dieser Anzahl, den 144 000, neuerdings die Rede. Und hier haben wir den unwiderleglichen Beweis, daß sie aus der letzten Generation der Lebenden erkauft sind. Johannes sagt: ‚Und ich sah das Lamm stehen auf dem Berg Zion und mit ihm hundertund-

vierundvierzigtausend, die hatten ~~seinen Namen und~~ den Namen seines Vaters geschrieben an ihrer Stirn.' Offbg. 14, 1. Dieser Name meint und ist dasselbe, wie das in Offenbarung 7 veranschaulichte Siegel Gottes; daher sind die in Offenbarung 14 besprochenen Leute dieselben, wie die 144 000 von Offenbarung 7.

Und von ihnen ist gesagt, daß sie ‚von der Erde erkauft' und ‚aus den Menschen erkauft' wurden. Offbg. 14, 3. 4. Dies kann nichts anders, als ihre Verwandlung aus den Lebenden bedeuten. Die ersten fünf Verse von Offenbarung 14 gehören zum 13. Kapitel und bilden den Schluß der prophetischen Kette, welche mit dem 12. Kapitel anfängt. Diese 144 000 sind diejenigen, welche den schrecklichen Kampf mit der Macht bestehen, die durch das in Offbg. 13, 11 - 17 beschriebene zweihörnige Tier symbolisiert ist. Wie wir aber dargetan haben, ist diese Macht ein Symbol unserer eigenen Regierung (USA), ist jetzt auf der Weltbühne in Aktion, und ist die letzte Macht, welche die Kirche Gottes verfolgt. Daher sind die 144 000 diejenigen, welche aus der dritten Engelsbotschaft hervorgehen, und die beim zweiten Kommen Christi (aus den Menschen erkauft) verwandelt werden.

Das Werk der Versiegelung von Offenbarung 7 hat die Versiegelung der hier spezifizierten Anzahl zum Ergebnis, da aber dasselbe mit der dritten Engelsbotschaft identisch ist, so hat es auch gleichzeitig mit derselben angefangen, und ist daher dieses Werk der Versiegelung schon seit 1844 im Gange; und manche von denen, deren ganze religiöse Lebenserfahrung mit diesem Werke verknüpft und eine Folge davon war, sind, seitdem die Botschaft begonnen hat, entschlafen. Werden sie zu diesen 144 000 mitgerechnet? Wie läßt sich nun, wenn dem so ist, von ihnen sagen, daß sie aus den Menschen erkauft, oder verwandelt werden?

Unsere Antwort darauf ist die folgende. Nach Daniel 12, 2 und Offenbarung 1, 7 wird, bevor Christus kommt, eine <u>teilweise</u> Auferstehung stattfinden. Daniel sagt: ‚Und viele, so unter der Erde schlafen liegen, werden aufwachen: etliche zum ewigen Leben, etliche zu ewiger Schmach und Schande.' Dies ist nicht die allgemeine

Auferstehung, weder der einen, noch der andern Klasse; denn bei der allgemeinen Auferstehung der Gerechten werden keine Gottlosen auferweckt, und in der allgemeinen Auferstehung der Gottlosen werden keine Gerechten eingeschlossen sein. Hier haben wir jedoch eine gemischte Auferstehung vor uns, bei der von beiden Klassen etliche beteiligt sein werden; und dies geschieht, wenn der große Fürst Michael sich aufmacht, zu jener letzten schrecklichen Zeit, wie sie so trübselig noch nicht erlebt worden ist. Wir schließen daraus, daß zu dieser Zeit, wahrscheinlich wann die Stimme Gottes gehört wird (Joel 3, 21; Hebr. 12, 26 und Offbg. 16, 17), einige der besonders Gottlosen, und einige der besonders Frommen, mit Einschluß aller derjenigen, welche unter der dritten Engelsbotschaft gestorben sind, von den Toten, aber nur zu irdischem Leben, auferweckt werden. Nachdem die Letzteren so von den Toten auferweckt worden sind und ihren Platz neben denen, welche unter dieser Botschaft nicht gestorben sind, eingenommen haben, werden sie, wann der Herr erscheint, verwandelt; und kann daher von ihnen, wie von den andern, gesagt werden, daß sie aus den Menschen erkauft worden sind oder sein werden.'" (Entnommen aus: „Übersicht der gegenwärtigen Wahrheit. Eine kurze Auslegung der Glaubenslehren der Siebententag-Adventisten. Von Uriah Smith. Battle Creek, Michigan, Vereinigte Staaten. Siebententag-Adventisten Publikations-Gesellschaft, 1885" Seite 341 - 346.)

Die Versiegelung der 144 000 hat mit der dritten Engelsbotschaft begonnen und die Versiegelten setzen sich von der Zeit an bis zum Abschluß der Gnadenzeit aus Lebenden und Verstorbenen zusammen. Die an diese Botschaft glaubenden Entschlafenen werden in einer teilweisen Auferstehung während der sieben letzten Plagen kurz vor dem zweiten Kommen Christi durch die Stimme des Vaters auferweckt und mit den Lebenden vereinigt. Somit sind, wenn unser Heiland wieder kommt, alle Versiegelten am Leben und warten auf die Verwandlung, die dann stattfinden wird, wenn die große Schar der Gläubigen durch die Stimme des Sohnes Gottes erweckt wird. Dieser alte adventistische Glaube geht deutlich aus dem Artikel von Bruder Uriah Smith hervor und wird auch von dem Geist der Weissagung wie folgt bestätigt.

„Es war Mitternacht, als es Gott gefiel, sein Volk zu befreien. Während die Gottlosen sie mit Spott umgaben, schien plötzlich die Sonne in

ihrer vollen Kraft, und der Mond stand still. Die Gottlosen blickten voller Entsetzen auf die Szene, während die Heiligen mit feierlicher Freude die Zeichen ihrer Befreiung wahrnahmen. Zeichen und Wunder folgten schnell aufeinander. Alles schien außer seiner natürlichen Ordnung zu sein. Die Ströme flossen nicht mehr; dunkle, schwere Wolken stiegen am Himmel auf und stießen gegeneinander. Aber eine deutliche, klare, leuchtende Stelle war vorhanden, von wo her die Stimme Gottes gleich vielen Wassern kam und Himmel und Erde erschütterte. Ein mächtiges Erdbeben fand statt. Die Gräber öffneten sich, und diejenigen, die im Glauben unter der dritten Engelsbotschaft gestorben waren, und den Sabbat gehalten hatten, kamen verherrlicht aus ihren staubigen Betten hervor, um den Friedensbund zu vernehmen, den Gott mit denen, die sein Gesetz gehalten hatten, machen wollte." (Erf. u. Ges., S. 278. 279.)

In dem „Großen Kampf" beschreibt der Geist der Weissagung dieselbe Szene und erklärt deutlich, daß bei dieser teilweisen Auferstehung die noch während der Plagen stattfindet, laut Daniel 12 Vers 2 Gläubige und Gottlose dabei sind. „Gräber öffnen sich und ‚viele, so unter der Erde schlafen liegen, werden aufwachen; etliche zum ewigen Leben, etliche zur ewigen Schmach und Schande.' Alle, welche im Glauben an die dritte Engelsbotschaft gestorben sind, kommen verherrlicht aus ihren Gräbern hervor, um mit denen, welche sein Gesetz gehalten haben, den Friedensbund Gottes zu vernehmen. Und ‚die ihn gestochen haben' [Offbg. 1, 7], diejenigen welche die Todesleiden Christi verspotteten und verlachten und die heftigsten Widersacher seiner Wahrheit und seines Volkes werden auferweckt, um ihn in seiner Herrlichkeit zu erblicken und die den Treuen und Gehorsamen verliehenen Ehren zu sehen." (Licht u. Finsternis, S. 680 [1899]).

Nachdem die teilweise Auferstehung durch die Stimme des Vaters noch während der Plagenzeit kurz vor dem Kommen Jesu stattgefunden hat und alle Versiegelten (144 000) lebend sind und der Vater seinen Friedensbund verkündet hat, findet dann die erste allgemeine Auferstehung der gläubigen großen Schar durch die Stim-

me Christi statt. „Die Erde erbebte heftig, als die Stimme des Sohnes Gottes die schlafenden Heiligen hervorrief. Sie folgten dem Rufe und kamen hervor, angetan mit herrlicher Unsterblichkeit, und riefen: ‚Sieg, Sieg über den Tod und das Grab! O Tod, wo ist dein Stachel? O Grab, wo ist dein Sieg?'"(Erf. u. Ges., S. 280.)

Jetzt werden die 144 000 und die große Schar vereinigt und begegnen dem Herrn in der Luft. „Dann erhoben die lebenden und die auferweckten Heiligen ihre Stimmen in langen, weit hallenden Siegesrufen. Jene Körper, die mit den Zeichen der Krankheit und des Todes ins Grab gesunken waren, kamen hervor in unsterblicher Gesundheit und Kraft. Die lebenden Heiligen werden in einem Augenblick verwandelt und mit den Auferstandenen hingerückt dem Herrn entgegen in der Luft. Welch ein herrliches Zusammentreffen! Freunde, die der Tod getrennt hatte, wurden vereint, um nie wieder geschieden zu werden." (Erf. u. Ges., S. 280.)

Abschließend sollte noch auf das große Vorrecht, zu dieser Schar (144 000) gehören zu dürfen, hingewiesen werden. Um aber dabei zu sein, muß die Liebe Gottes durch das unermeßliche Opfer unseres Heilandes uns völlig von innen nach außen verändern. Mit diesem hohen Vorrecht sind auch die höchsten Verpflichtungen verbunden! Aus den 144 000 soll das Bild Gottes oder das Wesen seines lieblichen Charakters völlig wiederstrahlen. In der versiegelten Schar sind bei Lebzeiten noch während der Gnadenzeit die allerhöchsten christlichen Tugenden entwickelt worden. Dieses ist nicht aus eigener Kraft, sondern allein durch die Liebe Gottes geschehen.

Lieber Bruder, liebe Schwester, der Herr helfe uns durch seine Gnade dieses hohe Ziel zu erreichen! Dann werden wir zusammen mit allen Erlösten durch alle Ewigkeiten hindurch unsern lieben himmlischen Vater und unsern lieben Heiland und Erlöser loben und preisen. Der Herr wird bald wiederkommen! Laßt uns von Herzen zusammen mit dem Apostel Johannes sagen: „Amen, ja komm, Herr Jesu."

S. Schmidt

Uebersicht

der

Gegenwärtigen Wahrheit.

Eine kurze Auslegung

der

Glaubenslehren der Siebtentag-Adventisten.

Von Uriah Smith.

„**Ein Herr, Ein Glaube, Eine Taufe,** Ein Gott und Vater (unser) aller, der da ist über euch alle und durch euch alle und in euch allen."—Paulus (Eph. 4, 5. 6).

„Darum will ichs nicht lassen, euch allezeit solches zu erinnern; wiewohl ihrs wisset, und gestärket seid in der **Gegenwärtigen Wahrheit.**"—2 Pet. 1, 12.

Battle Creek, Michigan, Vereinigte Staaten.
Siebtentag-Adventisten Publikations-
Gesellschaft.
1885.

der zwölf Geschlechter gehörig gerechnet werden.

Es wird kein Register von diesen Geschlechtern oder Stämmen hier auf Erden gehalten, da es nicht nothwendig ist, daß wir Menschen jetzt diese Unterscheidungen kennen. Aber Paulus spricht von „der Gemeine der Erstgeborenen, die im Himmel angeschrieben sind" (Ebr. 12, 23), womit er uns zu verstehen gibt, daß das Register dort oben geführt wird. Der einzige Zweck, welcher in der alten Dispensation bei der Unterscheidung der Geschlechter oder Stämme vorwaltete, war, die Menschen in den Stand zu setzen, die Erfüllung der Prophezeiungen über Christum, welcher von einem besonderen Geschlecht abstammen sollte, zu verstehen; und es den Juden zu ermöglichen, den Messias zu identifizieren. Nachdem aber das erste Kommen Christi stattgefunden hat, besteht eine solche Nothwendigkeit selbstverständlich nicht mehr; und daher ist die Genealogie der Geschlechter unwiederbringlich verloren gegangen.

In Offenb. 14, 1–5 ist von dieser Anzahl, den 144,000, neuerdings die Rede. Und hier haben wir den unwiderleglichen Beweis, daß sie aus der letzten Generation der Lebenden erkauft sind. Johannes sagt: „Und ich sahe ein Lamm stehen auf dem Berge Zion, und mit ihm hundert und vier und vierzig tausend, die hatten den Namen seines Vaters geschrieben an ihrer Stirn." Offenb. 14, 1. Dieser Name meint und ist dasselbe, wie das in Offenb. 7 veranschaulichte Siegel Gottes; daher sind die in Offenb. 14 besprochenen Leute dieselben, wie die 144,000 von Offenb. 7.

Und von ihnen ist gesagt, daß sie „von der Erde erkauft" und „aus den Menschen erkauft" wurden. Offenb. 14, 3. 4. Dies kann nichts anderes, als ihre Verwandlung

---

wird jetzt die Genealogie der Geschlechter geführt? 27. Welchen Zweck hatte die Bewahrung der Genealogie in der alten Dispensation? 28. Besteht dieser Zweck noch? 29. Wo ist von den 144,000 wiederholt die Rede? 30. Welcher Schluß kann aus dieser Schriftstelle gezogen werden? 31. Was sagt Johannes von diesen 144,000? 32. Was ist der Name seines Vaters? 33. Was ist daraus ersichtlich? 34. Von und aus was ist gesagt, daß diese Zahl erkauft sei? 35. Was beweist dieser